

## WILLKOMMEN

### Darf man lachen in der Pandemie?

Fastnacht 2021 im Notfall-Modus: Schrammte die Kampagne 2020 wenige Tage an der Pandemie vorbei, steckt die fünfte Jahreszeit nun mittendrin. Und vielen Menschen dürfte nicht nach Frohsinn sein. Darf man lachen in der Pandemie? Oder jetzt erst recht? Vorlagen für spitze

Federn haben sich seit Aschermittwoch nicht wenige ergeben. Auch die Kirche kommt wohl nicht ungeschoren davon. Doch die steht selbst in der Bütt, nicht nur mit Obermessdiener Andreas Schmitt bei „Mainz bleibt Mainz“.

In dieser Ausgabe finden Sie Pandemisch-Närrisches auf den Seiten 12 und 13. Und manche Pfarrei-Fastnachter wachsen in der Krise über sich hinaus. Lassen Sie sich auf dieser Seite davon erzählen.

Anja Weiffen  
Redakteurin



## MOMENT MAL

### Blues – „authentisch und spirituell“

Er spielt auch mal Blues auf der Orgel. **Jakob Christoph Handrack** (36) aus Gießen greift in die Orgeltasten, seitdem er 15 ist. In diesen Tagen organisiert er das Orgeljubiläum in der Kulturkirche St. Thomas Morus.

Orgelunterricht. Die C-Ausbildung als Kirchenmusiker habe ich später in Mainz absolviert. Mein Großvater hat mein Engagement sehr unterstützt.



Seit 14 Jahren sind Sie in St. Thomas Morus aktiv. Dort wird das 50-jährige Jubiläum der Kreienbrink-Orgel gefeiert. Als Intendant der Kulturkirche kümmern Sie sich darum. Was steht an?

Der Orgel-Geburtstag war am 31. Januar. Den Gottesdienst haben wir aufgezeichnet. Er ist über unseren Youtube-Kanal „Kulturkirche St. Thomas Morus“ abrufbar. Die Corona-Situation erlaubt ja leider keine großen Festivitäten. Trotzdem wollen wir die Orgel in ihrem Jubiläumsjahr ausreichend würdigen, etwa durch regelmäßige „Orgelmessen“. Diese musikalische Gottesdienstform bietet sich in Pandemiezeiten, in denen Gemeindegottesdienst nicht stattfinden kann, an. Außerdem wird so ein neues an Kultur und Musik interessiertes Publikum für die Gottesdienste angesprochen.

**Anruf: Anja Weiffen**

Ein Dossier über die Kreienbrink-Orgel, auch mit Klangbeispielen, gibt auf: [bistummainz.de/pfarrei/giessen-st-thomas-morus/gruppen/musik/orgel/](http://bistummainz.de/pfarrei/giessen-st-thomas-morus/gruppen/musik/orgel/)

Orgelunterricht erstmals mit 15 – wie kamen sie dazu?

Darauf hatte mein Großvater maßgeblichen Einfluss. Er spielte in der Kirche die Orgel. Mein Großvater nahm mich als Kind während des Gottesdienstes mit auf die Empore. Die Orgel, dieses riesige Instrument, hat mich beeindruckt. Auch durfte ich den Liedanzeiger bedienen. Irgendwann ging ich nach einem Gottesdienst, damals in St. Bonifatius in Gießen, zur Regionalcantorin und fragte nach



Erweitertes Komitee der Franziskus-Narren in Corona-Zeiten.

## Unerschütterlich närrisch

Singen, lachen, schunkeln, dicht beieinander in den Reihen, das ist aktuell nicht möglich. Doch die **Franziskus-Narren** auf dem **Mainzer Lerchenberg** sind sich einig: Kompletzt ausfallen soll die fünfte Jahreszeit nicht. Dafür tun sie viel.

VON NICOLE WEISHEIT-ZENZ

„Die Fastnacht macht Corona-Pause, da kommt die Sitzung halt nach Hause“, so lautet das Motto der Franziskus-Narren Lerchenberg (FNL), benannt nach der Kirche St. Franziskus im Stadtteil Lerchenberg in Mainz.

Dass es die Pfarrheim-Fastnacht wie bisher, mit gut 150 Plätzen eng nebeneinander, diesmal nicht geben kann, war rasch klar. Doch während viele größere Fastnachtsvereine sich entschieden, überhaupt keine Aktivitäten durchzuführen, wollten die FNL-Aktiven ihre Veranstaltung nicht ausfallen lassen.

### Sitzungen haben sozialen Hintergrund

Entwickelt wurde ein Online-Konzept, als Kombination aus vorbereiteten Beiträgen, Live-Einspielungen und Moderationen. Statt mit Eintrittskarten konnte sich jeder über einen Link zuschalten. Die Zuschauer wurden um Spenden zu Gunsten der Pfarrei gebeten; die Einnahmen werden für Renovierungen des Pfarrheims verwendet.

Die Sitzungen haben auch einen sozialen Hintergrund: In der Gemeinde und im Stadtteil hält man dadurch Kontakt. Auch Se-

noren haben so die Möglichkeit, günstig und vor Ort die Fastnacht mitzerleben, sagt Matthias Zackl vom Vorbereitungsteam. Er wirft einen Blick zurück. 1970 hatte die erste Pfarrheim-Fastnacht auf dem Lerchenberg stattgefunden – und das, bis auf eine Unterbrechung wegen des Golf-Kriegs, jedes Jahr. „Dies geht natürlich nur mit entsprechendem Einsatz des Komitees und einer

genügenden Anzahl von Aktiven“, würdigt er. Was die Franziskus-Narren auszeichnet? Matthias Zackl gerät ins Schwärmen: Zum einen gibt es nur selbstgemachte Orden aus Ton, vom Töpferkreis hergestellt. Zum anderen kommen die meisten Aktiven aus Drais und Lerchenberg und treten kostenfrei auf. Auch junge Leute werden mit eingebunden, schon die Kleinsten aus

## ZUR SACHE

### Auf der Couch

Kostüme werden hervorgeholt, Knabberereien bereitgestellt, der Countdown vor Beginn mitgezählt. Gemeinsam die FNL-Sitzung schauen: diesmal von der heimischen Couch aus. So tun es zeitgleich mehr als 240 Haushalte, sagt Sitzungspräsident Matthias Zackl in der Live-Moderation. Nicht nur Familien aus Drais und Lerchenberg schauen zu. Auch aus anderen deutschen Städten und darüber hinaus gehen Grüße ein. Es sind Leute dabei, die das „Original“ nicht kennen und

beeindruckt sind von dem, was auf die Beine gestellt wurde. „Wie früher bei ‚Wetten dass‘ bei den Außenwetten“, schreibt jemand, ein anderer: „Ihr seid besser als jede Fernsehsitzung.“ Der Moderator ist erleichtert: Die Technik, verteilt auf mehrere Haushalte, spielt in den zwei Stunden reibungslos mit. Zum Abschied Zuversicht und Vorfremde: So toll es auch online war – 2022 sieht man sich hoffentlich wieder in St. Franziskus. (nwz)

Die Sitzung ist zu sehen auf: [www.youtube.com/watch?v=lBZ2s2cLrB4&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=lBZ2s2cLrB4&feature=youtu.be)

## „Rödermarks Wahrzeichen ist bedroht!“

Der Verwaltungsrat von **St. Nazarius in Ober-Roden** schlägt Alarm: Putz fällt von den Kirchenwänden. Hinter der Orgel läuft Wasser herunter. Auch die Statik des Gotteshauses ist in Gefahr. Experten sehen dringend **Handlungsbedarf**.

VON ANJA WEIFFEN

Hans Kemmer macht sich Sorgen um die Pfarrkirche. „Rödermarks Wahrzeichen ist bedroht!“ Das ist nicht nur seine Einschätzung, sondern auch die Überschrift einer Pressemitteilung, die das Mitglied des Verwaltungsrats in der Pfarrei St. Nazarius in Rödermark/Ober-Roden an die Presse geschickt hat. „Durch das undichte Dach dringt Wasser in das Gebäude ein und beschädigt große Teile der Außen- und Innenfassade“, schreibt Hans Kemmer. Sturmschäden und der Zahn der Zeit bedrohten seit vielen Jahren den Fortbestand der Kirche „und machen eine Komplettsanierung

des Kirchendachs unumgänglich“. Das beauftragte Sachverständigenbüro sieht in seiner Bestandsaufnahme dringenden Handlungsbedarf.

Seit vielen Jahren sammelt die Gemeinde mit Spendenaktionen und per Klingelbeutel Geld für eine Sanierung der Kirche. „Doch bisher hat die Summe nicht gereicht, um die Sanierungspläne umzusetzen“, sagt Hans Kemmer auf Nachfragen. „Zugleich wird der Zustand der Kirche nicht besser.“ Daher will der Verwaltungsrat in der Presse auf die Situation aufmerksam machen. Zwar fördert der Bund das Sanierungsprojekt mit einer vor Weihnachten angekündigten Geldsumme

(„Glaube und Leben“ berichtete). Dafür ist Hans Kemmer sehr dankbar. „Aber die 500 000 Euro reichen nicht für die rund 1,6 Millionen Euro, mit denen die



Sanierung veranschlagt ist.“ Auch vom Bistum erhoffte man sich Unterstützung in einer ähnlichen Dimension wie vom Bund. „Dennoch bleibt ein Eigenbetrag von rund 600 000 Euro übrig.“

Ob mit den Arbeiten noch 2021 begonnen werden kann, hängt vom Bereitstellen der Mittel von Bund, Land und Bistum ab. Mit einer Genehmigung der Zuschüsse rechnet die Gemeinde bis Mai 2021. Gleichzeitig hat der Pfarrgemeinderat eine „Task-Force“ gegründet, um Lösungen zu erarbeiten, wie die Finanzierungslücke geschlossen werden kann. „Die Gruppe arbeitet mit Hochdruck“, so Kemmer, „denn die Folgeschäden der undichten Dach- und Innenraum der Kirche.“

Putz fällt bereits in den Innenraum der Kirche.